

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 172. Montag, den 21. Juni 1830.

## Witterungs - Beobachtungen

vom

13. bis 19. Juni 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Barometer b. + 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
	Stunde.	Pariser Zoll. Lin.			
13.	Morgens 8	27	7,9	+ 12,5.	SSW. Regen.
	Nachm. 2	27	7,9	+ 14—	NW. Regen.
	Abends 10	27	7,7	+ 11,3.	NW. trübe.
14.	Morgens 8	27	7,4	+ 10,7.	SW. Regen.
	Nachm. 2	27	6,9	+ 12,1.	SW. Sonnenbl.
	Abends 10	27	6,4	+ 9,8.	SW. trübe.
15.	Morgens 8	27	6—	+ 10,7.	SW. bewölkt.
	Nachm. 2	27	5,9	+ 13,6.	SW. wölkt.
	Abends 10	27	6,1	+ 10,3.	SW. bewölkt.
16.	Morgens 8	27	6,6	+ 11,6.	SW. Wolken.
	Nachm. 2	27	7—	+ 15,8.	W. Wolken.
	Abends 10	27	7—	+ 10,6.	SW. hell.
17.	Morgens 8	27	7,2	+ 11,2.	NW. trübe.
	Nachm. 2	27	7,9	+ 14,1.	NW. trübe.
	Abends 10	27	8	+ 10,2.	NW. trübe.
18.	Morgens 8	27	7,9	+ 10,3.	SW. trübe.
	Nachm. 2	27	8,2	+ 14,8.	S. bewölkt.
	Abends 10	27	8,4	+ 11,2.	SW. heiter.
19.	Morgens 8	27	8,4	+ 11,8.	SW. Sonnensch.
	Nachm. 2	27	8,3	+ 16—	SW. Sonnenbl.
	Abends 10	27	8,1	+ 12—	SW. trübe.

## Die Mühle an der Eine.

(Alte Volksfage.)

Beim Städtlein Ascherleben, ohnfern des Harzes, fließt ein Bach, der eine Menge von Mühlen treibt. Die Eine heißt der Bach, welcher sich im engen anmuthigen Thale hinschlängelt, und unter den vielen Mühlen zeichnet sich eine durch schöne Gebäude aus; von Stein aufgeführt, stattlich, gleicht sie einem Herrschlosse. Es ging aber auch dabei nicht mit rechten Dingen zu, sondern sie entstand vielmehr in gar wunderbarer, fast grausenhafter Weise.

Es war nämlich ein Mal ein armer Mann Besitzer derselben. Gab er sich auch die größte Mühe, vorwärts zu kommen, sparte und arbeitete er auch, wo er nur konnte und vom Morgen bis zum Abend: es wollte ihm doch nicht gelingen, seinen Zustand zu verbessern, und drückende Schulden, die auf dem Grundstücke lasteten, abzuwälzen. Kaum hatte er von seinem Geschäfte längliches Brot für eine zahlreiche Familie, und dabei schon seit vielen Jahren die betrübende Aussicht, daß das baufällige Haus einstürzen, und er, außer Stande, es neu aufzubauen, ein Bettler seyn werde.

Im Lohne des armen Müllers stand ein



Dienstmädchen, das auf dem Boden des alten Hauses in einem engen Kämmerlein schlief. Dies erwachte einst um Mitternacht, als eben der volle Mond herein schien. Sie meinte, der Tag sey schon angebrochen, sie habe die Zeit verschlafen, und da erschreck sie heftig; sie kleidete sich schnell an, und eilte leise hinab zur Küche, Feuer anzumachen. Sie pickte und pickte, aber umsonst. Zunder und Stein versagten ihr den Dienst. Kengstlich sah sie umher, wie sie es anfangen könnte, Feuer zu erhalten. Da fiel ihr Blick durch das Küchenfenster hinaus, und drüben an der Bergwand des Thales sah sie einen Klumpen glühender Kohlen. Zwar erschreck sie nicht wenig, an einem so ungewöhnlichen Orte Feuer zu entdecken, glaubte auch, sich zu täuschen, und rieb sich die Augen, aber es blieb dabei; ein Haufen Kohlen glühete draußen am Berge.

Nun, dachte sie, so kann ich mir ja die Kohlen zum Feueranmachen holen.

Sie ergriff eine Schaufel nebst irdenem Topf, öffnete leise die Hausthür, ging über den schmalen Steg, der über das Wasser führte, aber — wie ward ihr! Männer mit seltenen Gesichtszügen, in einer längst veralteten Tracht, lagerten schweigend und unbeweglich um den Kohlenhaufen. Sie stand ein Weilchen still, betrachtend die seltsame Erscheinung, meinte, sie träume wohl, doch sagte ihr der klare Vollmond und das rauschende Wasser zu deutlich, daß sie wache. Zwar nicht furchtsam von Natur, hielt sie doch für gut, wieder zurück zu gehen und ihren Herrn zu erwecken, denn die Männer konnten nichts anders als Bösewichter seyn, die schlechte Absicht hätten. Indem sie aber gehen wollte, gab eine der Gestalten durch Geberden und Zeichen ihr zu verstehen, daß sie sich nähern und nehmen möchte. Da

faßte sie sich ein Herz, ging hinzu, füllte hurtig den Topf mit Kohlen, und eilte, doch mit vielem Herzklopfen, zurück, froh, daß sie Feuer hatte.

Kaum hatte sie die hochglühenden Kohlen auf den Heerd geschüttet und Holz zum Auflegen ergriffen, als sie im Nu verlöschen. Verwundert und ärgerlich blies und blies sie, aber umsonst, die Kohlen waren und blieben todt. Was war zu thun! Nochmals eilte sie mit Topf und Schaufel hinaus, neue zu holen. Die Männer lagen noch immer in der vorigen Stellung. Sie blieben unbeweglich und hinderten nicht, daß das Mädchen den Topf wieder füllte. Schon dreuster, suchte sie jetzt die größten und glühendsten aus und eilte zurück in ihre Küche. Aber kaum lagen die Kohlen auf dem Heerde, als auch diese, eben so schnell wie die erstern, wieder erloschen. Mehr erstaunt als ärgerlich starrte sie die todtten Kohlen an, und eine leise Ahnung, daß der Böse hierbei sein Spiel habe, regte sich in ihrer Brust. Unschlüssig, was sie thun solle, trieb sie doch die Furcht vor ihrem Brotherrn zum dritten Male hinaus, doch fest entschlossen, zum vierten Male den Weg nicht zu machen.

Furchtlos nahte sie sich der Männergruppe, füllte den Topf wieder aus der Mitte des glühendsten Haufens, hatte sich aber kaum umgedreht zu gehen, als mit drohender Stimme gerufen wurde:

„Nun nichts mehr!“

Schrecken und Angst ergriffen sie. Zitternd stürzte sie der Mühle zu, warf den Topf auf den Heerd, die Kohlen erloschen, und bebend stand das arme Mädchen da und fühlte einen eiskalten Schauer durch alle Glieder. Scheu blickte sie durchs Fenster nach der Geistergruppe, die noch immer unbeweglich vor ihr stand. Da schlug die Thurmuhre in der Stadt, eins,



zwei und bis zwölf. Und wie der zwölfte Schlag ertönte — weg war das hellglühende Kohlenfeuer, weg die furchtbaren Gestalten, nichts war mehr zu sehen.

Von den Schrecken der Geisterwelt ergriffen, eilte sie aus der Küche auf ihr Kammerlein, und verbarg sich tief in die Federkissen. Ein Fieberfrost schüttelte sie lange, bis sie endlich, von der ungewöhnlichen Spannung ermattet, einschlief.

Zuerst am andern Morgen erwachte der Müller. Bewundert, daß noch Niemand im Hause munter sey, ging er zur Küche, zu sehen, ob das Mädchen hier wäre. Aber wie erstaunte er, als beim Eintritt ihm vom Herde her ein gelber lichter Schein entgegen blickte. Er meinte, der Schlaf sey ihm noch in den Augen, und rieb sie sich, aber es blieb dabei. Hellgelb wie Gold sah Alles aus. Er trat hinzu, und — was sah er vor sich! — aufgehäuften Goldstücke, blank wie eben gemünzt.

„Daß Gott, was seh ich!“ rief er laut aus, die Hände emporhebend. Er nahm ein Stück auf, warf es wieder hin, und hell wie Gold war der Klang. „Gold, pures reines Gold ist's! ich glücklicher Mann! Da wäre ja mein Jammer und Elend zu Ende!“ rief er; Thränen drangen aus seinen Augen, er sank am Herde nieder und betete. Indem trat das Mädchen zur Küche herein. Ein Schrei des Entsetzens entfuhr ihr und zugleich ihm. Sie glaubte, ihr Herr sey einer der geisterartigen

Männer und erschrock ob der nicht erwarteten Ueberraschung.

„Ach, sey's Ihr's; Herr! Ich dachte, es wäre einer von den schwarzen Männern.“

„Was für schwarze Männer?“ fragte der Müller. Und nun erzählte das Mädchen Alles, was in der Nacht ihr begegnete. Während des waren die andern Glieder der Familie des Müllers hinzu gekommen, hörten staunend, was das Mädchen sprach, und eine von Furcht begleitete Freude über das glückliche Ereigniß, an das man aber doch noch keinen festen Glauben haben konnte, bemächtigte sich Aller. Doch, das Gold lag vor ihnen, und war und blieb Gold. Nun begann ein edler Wettstreit. Der Müller erklärte, daß der Schatz nicht ihm, sondern dem Mädchen gehöre. Das Mädchen weigerte sich dessen, und meinte, ein kleiner Theil davon sey genug für sie. Hin und her gingen die Reden, kein Theil wollte nachgeben. Da trat der Sohn des Müllers hinzu. „Vater,“ sprach er, „laßt mich den Streit schlichten. Ich bin dem Mädchen schon lange gut. Laßt mich sie ehelichen, laßt uns bei euch wohnen, und zusammen genießen, was das Glück uns zuwarf.“ Da fiel der Vater dem Sohn um den Hals, weinte Thränen der Freude, legte die Hände der Liebenden in einander, und bald darauf war große Hochzeit in der Mühle, die das folgende Jahr groß und stattlich angebaut wurde, wie wir sie noch sehen.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 22sten: Sargino, Oper von Pär. Herr Wetter — Sargino.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:  
**Ehrengedächtniß evangelischer Glaubenshelden und Sängers,**  
 ein Kranz historischer Dichtungen, unter andern eine ausführliche poetische Darstellung des



Reichstags zu Augsburg 1530 enthaltend, mit historischen und hymnolog. Anmerkungen und zwei lithographirten Abbildungen, von J. D. Bördel, Archidiac. zu Eilenburg. Preis 1 Thlr. Festsche Verlagsbuchhandlung.

Literarische Anzeige. Bei J. Sühning, Petersstraße Nr. 33, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

**Das Leben des berühmten Reformators Johannes Bugenhagen,**  
von J. H. Bieg. Ladenpreis 1 Thlr. 8 Gr.

Diese höchst interessante Schrift dürfte mit Recht jedem Gebildeten als lesenswerth zum bevorstehenden Jubiläum zu empfehlen seyn.

**Die großen Naturbegebenheiten unserer Tage,**  
erklärt aus den Weissagungen der h. Schrift, oder die Zeichen der letzten Zeit, verglichen mit den Zeichen unserer Zeit. Ein Wort an die gesammte Christenheit. gr. 8. geheftet. Preis 8 Gr.

Da diese Schrift einen Gegenstand behandelt, der für die Christen aller Confessionen von gleich hoher Bedeutung ist, so bedarf dieselbe keiner besondern Empfehlung. Daß wir in der Zeit leben, welche in der h. Schrift die letzte Zeit genannt wird, und mithin die Zukunft unsres Herrn Jesu Christi als täglich näher kommend betrachtet werden müsse; dieser Satz ist es, welcher in diesen Blättern, theils aus den so außerordentlichen Naturereignissen unserer Tage, theils aus anderen untrüglichen Merkmalen bewiesen wird. Mögen sie daher von Allen, die noch an die Verheißungen der Schrift glauben, beherzigt und mit derselben Unbefangenheit beurtheilt werden, mit welcher sie geschrieben sind.

(Zu haben in der Rein'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt, hohe Lilie).

Kunstanzeige. So eben ist erschienen und in Commission zu haben bei dem Buchhändler Herrn Reclam in Leipzig:

**Doctor Martin Luther's**

echt erhaltene Wohnstube im Augusteum zu Wittenberg.

Nach der Natur treu aufgenommen und in lithographirten Exemplaren auf seinem Schreibpapier für den billigen Preis von 8 Gr.

Indem ich dies Blatt als ein passendes Geschenk zu dem dreihundertjährigen Jubiläum der Uebergabe der Augsbургischen Confession bestens empfehle, bemerke ich zugleich, daß die bereits früher erschienenen Ansichten von Wittenberg und seinen Umgebungen fortwährend durch obige Buchhandlung bezogen werden können.

Eduard Dietrich,  
Zeichnenlehrer am königl. gemeinschaftlichen Gymnasium zu Erfurt.

Anzeige. In der Expedition dieses Blattes ist in Commission erschienen und für 10 Gr. zu haben:

**Der wunderbare Felsen auf St. Helena**  
und die ehemalige Wohnung Napoleons zu Longwood.

**Die Kunsthandlung von Philipp Lenz**

erhielt in Commission folgende neu erschienene Gegenstände, wovon sich die vier ersten als passende Confessions-Geschenke eignen.

Das Portrait von D. Martin Luther, nach Lucas Cranach, eine sehr empfehlenswerthe Lithographie von F. A. Fricke, in Folio, Preis 16 Gr.



Das Testament Jesu, ein Christusbild mit Schrift, nach Carlo Dolci, lithogr. von F. J. Scherer, groß 4., zu dem billigen Preis von 4 Gr.

D. Martin Luthers echt erhaltene Wohnstube im Augusteum zu Wittenberg, quer Fol. à 8 Gr. Luthers Zelle im Augusteum-Kloster zu Erfurt, Hoch-Folio à 1 Thlr.

Einen Plan von der Residenz Kassel, vom Bauconducteur D. C. Koppen 1830, lithogr. von B. Herder à 1 Thlr. 8 Gr.

Bedeutungsvolles Bergfesteinnicht, zur Erinnerung an Friedrich August den Gerechten, lithogr. von F. J. Scherer à 6 Gr.

Das Schloß zu Altenburg, quer Fol. à 6 Gr.

Anzeige. Ich habe auch einen Schreibebuch-Umschlag zur 3ten Sacularfeier der Uebergabe der Augsburger Confession stechen lassen, welcher dem bereits erschienenen gewiß nicht nachsehen wird, und verkaufe die 100 Stück zu 2 Thlr. auf ganz feinem Mineral-Papier.

Das Sortiment meiner übrigen Schreibebuch-Umschläge habe ich wieder mit einigen Schweizer-Landschaften vermehrt.  
C. D. Edscher, am Markt Nr. 337.

Anzeige. Der grosse Nutzen, den im verflossenen Jahre viele Kranke, die sich der Mineralwässer in der Dresdner Trinkanstalt bedienen, von Dampfdouchen zur gänzlichen Beseitigung hartnäckiger örtlicher Uebel erfahren haben, hat mich veranlasst, auch die hiesige Trinkanstalt mit einem portativen Apparate zu Dampfdouchen zu versehen. Er steht auf ärztliche Verordnung den Theilnehmern der hiesigen Anstalt zu Dienste, und ist so eingerichtet, dass seine Anwendung in der Behausung des Kranken leicht und sicher geschehen kann.  
Dr. Struve.

Anzeige. Der in Nr. 143, 146 und 148 dieses Blattes angezeigte Verkauf meines allhier im Barfußgäßchen sub Nr. 179 gelegenen Hauses, wird nicht den 23. Juni dieses Jahres, sondern erst später stattfinden.  
J. G. Schlag.

Anzeige. Baiersches Bier ist von heute an in Flaschen und größeren Gefäßen zu haben bei  
J. G. Wehnert, in Nr. 182.

Hausverkauf. Ein in gutem Stande befindliches Haus in der Stadt, welches sich auf 8000 Thlr. verinteressirt, soll Veränderung wegen für 4400 Thlr. verkauft werden durch  
G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Um mein Lager von vielen Artikeln baldigst zu räumen, verkaufe ich den größten Theil zu den Einkaufspreisen, und mehrere noch billiger.  
Adolph Haase,  
Band- und Modewaaren-Handlung.

Verkauf. Weiße und schwarze italienische Strohhüte, um damit aufzuräumen, zu 4 bis 8 und 12 Gr.; Schweizer-Hütchen für Kinder à 12 und 16 Gr.; Linon- und Barege-Hüte zu ganz billigen Preisen, sind zu haben in der Catharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein ausgezeichnet schöner Chocolaten-Mörser nebst Zubehör; zu erfragen beim Hausmann Marr, am Markte in Nr. 171.

### Für Blumenfreunde.

R. C. Affourtit, Blumist aus Lisse bei Haarlem, macht hierdurch ergebenst bekannt, daß er bevorstehende Michaelis-Messe wie gewöhnlich beziehen und eine ganz vorzüglich schöne Sammlung prachtvoller Blumenwiebeln zum Verkauf ausstellen, auch sehr billige Preise Statt finden lassen wird; das Verzeichniß darüber ist bei Herren Gebrüder Erckel bereits unentgeltlich zu haben.



## Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich stets frisch gefüllt von der Quelle beziehe, als:

- |                           |                              |
|---------------------------|------------------------------|
| 1) Biliner Sauer-Brunnen, | 15) Püllnaer Bitter-Brunnen. |
| 2) Chudowaer -            | 16) Pyrmonter Stahl -        |
| 3) Driburger -            | 17) - Neu -                  |
| 4) Eger Sauer -           | 18) - Salz -                 |
| 5) - Salzquelle,          | 19) Saidschitzer Bitter -    |
| 6) Emser Krähnchen,       | 20) Schlesier Ober-Salz -    |
| 7) - Kessel,              | 21) Schwalbacher Stahl -     |
| 8) Fachinger -            | 22) - Wein -                 |
| 9) Flinsberger -          | 23) Schwalheimer -           |
| 10) Geilnauer -           | 24) Selterser -              |
| 11) Kissinger - Ragozi -  | 25) Spa -                    |
| 12) - Maximilian-Brunnen, | 26) Weilbacher Schwefel -    |
| 13) Marienbader Kreuz -   | 27) Wildunger -              |
| 14) - Ferdinands -        |                              |

welche ich in einzelnen grossen und kleinen Krügen, als auch in gut und fest verpackten Kisten zum weitem Transport auf's Billigste berechne und verkaufe. Leipzig, den 15. Juni 1830.

Mineralwasser-Handlung von *Samuel Ritter*,  
Petersstrasse zum grossen Reiter.

### Echte Windsor-Seife,

das Duzend zu 12 Gr., empfiehlt

*Adolph Haase*,  
im Thomaskäfigen Nr. 110.

Zu kaufen gesucht wird eine Glashüre in brauchbarem Stande; wer selbige ablassen will, wird gebeten, gefällige Anzeigen auf dem alten Neumarkt, Universitäts-Gebäude, neben Nr. 675, 2 Treppen hoch, abzugeben; auch könnte ein brauchbarer Verschlag mit gebraucht werden. Leipzig, den 20. Juni 1830.

Zu kaufen gesucht wird ein im guten Stande befindlicher Glasschrank, circa 4 Ellen hoch und  $3\frac{1}{2}$  Elle breit. Das Nähere im Barfußgäßchen im Gewölbe Nr. 176.

Gesuch. Die Kalender vom Jahre 1787 und 1805 werden zu kaufen gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

### Capital-Ausleihung.

Es liegen 500, 1500 und 2000 Thlr. auf gute und sichere Hypotheken zum Ausleihen bereit durch *J. G. Freyberg*, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1173.

Capital-Gesuch. Auf ein hiesiges Grundstück von mehr als hinreichendem Werthe werden von einem rechtlichen Manne 400 Thlr. zu  $4\frac{1}{2}$  Procent gesucht. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.



**Gesuch.** Ein junger Mensch von 20 Jahren sucht als Markthelfer oder Fabrikarbeiter ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt auf gütige Nachfrage Herr. Kochmann auf dem neuen Kirchhofe, neben dem blauen Stern.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage für ein Manufacturwaarengeschäft, zu Michaeli dieses, oder Ostern künftigen Jahres, durch Rudolph Weber, große Feuerkugel.

**Anzeige.** Von jetzt an wohne ich in der Burgstraße Nr. 134, 2 Treppen hoch.  
J. G. Flügel, Lect. publ. der engl. Sprache.

**Bekanntmachung.** Einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die von mir neu errichtete Commissions- und Versorgungs-Anstalt aus dem Sporergäßchen Nr. 83 auf den Ranstädter Steinweg Nr. 1031 in des Herrn Brendels Haus verlegt habe. Bei dieser Bekanntmachung erlaube ich mir nochmals die Bitte, mich mit recht vielen in allen in dieses Fach einschlagenden Commissionen zu beehren, indem ich mit strengster Gewissenhaftigkeit alle mir anvertrauten Gegenstände prompt und auf's billigste auszuführen mich bemühen werde; und da ich seit Eröffnung dieser Anstalt schon mit vielen Aufträgen versehen bin, so kann ich mir schmeicheln, einem Jeden um so eher baldigst genügen zu können. Leipzig, den 15. Juni 1830. Johann Friedrich Schmidt.

**Verpachtung.** Eine bürgerliche Nahrung ist von Johanni an, Verhältnisse wegen, billig zu verpachten. Das Nähere darüber ist auf der Gerbergasse Nr. 1157 beim Besitzer zu erfahren.

### Logis für ledige Herren

sind zur Auswahl in den Hauptstraßen der Stadt, so wie auch welche mit Aussicht in die Aller, desgleichen in den Vorstädten, an der Promenade und in den Gärten, mit freundlicher Aussicht, mit und ohne Meublement, so wie auch außer den beiden Hauptmessen, jährlich und monatlich zu vermieten.

### Local-Comptoir für Leipzig,

am Fleischerplatz Nr. 988.

J. W. Fischer.

**Vermiethung.** Ein kleines Familien-Logis in Nr. 610, 4 Treppen hoch, ist von jetzt oder Michaeli an zu vermieten. Das Nähere ist daselbst im Gewölbe zu erfahren.

**Vermiethung.** Am Thomaskirchhofe Nr. 95 soll von Michaeli d. J. an die erste Etage vermietet werden; dieselbe besteht aus drei Stuben, einer großen Schlafkammer, einem Alkoven, Küche, Speise-, Boden- und Holzlammer, für den alljährigen Miethzins von 156 Thlr.; auch kann selbige schon vor Michaeli bezogen werden. Das Nähere darüber parterre daselbst.

**Vermiethung.** In einer sehr angenehmen Lage der Petersvorstadt, mit der Aussicht auf die Promenade, ist bei einer soliden Familie ein freundliches, gut ausmeublirtes Logis für einen ledigen Herrn von Johannis an zu vermieten. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Von Johanni an sind 2 Stuben, jede mit einem Schlafbehältniß, an ledige Herren zu vermieten, auf dem Brühl Nr. 317, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein freundliches Familien-Logis, welches von Johanni an bezogen werden kann; desgleichen ein kleineres von Michaeli an; worüber das Nähere zu erfragen in der Gaisinstraße Nr. 196, im Gewölbe des Herrn Carl Simon.

zu  
:  
  
gut  
be-  
r,  
  
10.  
lassen  
neben  
braucht  
  
Ellen  
  
durch  
  
en be-  
3.  
Berthe  
Erpe



Zu vermietlen ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör, für 110 Thlr., so wie ein Logis für 40 Thlr. in der schönsten Lage des Petersteinwegs, und das Nähere in Nr. 842 beim Gärtner zu erfahren.

Zu vermietlen ist in der Nähe der Post eine erste Etage, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzraum, und kann von jetzt an bezogen werden. Das Nähere durch G. G. Stoll, Nr. 181.

Reisegelegenheit nach Grimma, Laufitz und Rochlitz in einer Chaise, welche den 23. Juni leer dahin abgeht; bei Bieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

### W a r n u n g.

Meinen Laufburschen, Johann Gottlob Reinhardt aus Eutritsch, habe ich heute aus meinen Diensten entlassen; ich warne daher Jedermann, denselben auf meinen Namen überhaupt (da ich alle meine Bedürfnisse sogleich baar bezahle) Jemanden, wer es auch sey, etwas zu borgen, indem ich nachher nichts vergüte. Leipzig, den 19. Juni 1830.

E. Haugk, Hutfabrikant.

### T h o r z e t t e l v o m 20. J u n i.

Grimma'sches Thor.	u.	Kantstädter Thor.	u.
Vormittag.			
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Rfm. Blechmann u. Hr. M. Kötz, v. Dresden, pass. durch	5	Hr. Rfm. Wiener, a. Breslau, v. Raumburg, p. d.	5
Auf der Breslauer Post: Hr. Pötsch. Krosch, von Potsdam, im Schwan	6	Hr. Rfm. Lindemann, v. Saalfeld, in St. Hamb.	5
Nachmittag.			
Hr. Accisinsp. Rüttner, v. Dresden, bei Fr. M. Mohnhaupt	1	Hr. Partic. van Eick, von Amsterdam, im Hotel de Saxe	6
Hr. D. Schneider, v. Plauen, im deutschen Hse.	2	Die Jena'sche fahrende Post	6
Hr. Def. Wilh. Pracht, v. Obernandorf, in St. Wien.	2	Hr. Baron v. Mounier, v. Paris, im H. de Saxe	7
Hr. Rittmstr. Hebenstreit, v. Dresden, p. d.	2	Hr. Rfm. Heimberger, v. Jena, unbest.	8
Halle'sches Thor.			
Gestern Abend.			
Hr. General-Major Prinz Labanoff, v. Rortow, im Hot. de Saxe	7	Vormittag.	
Vormittag.			
Die Braunschweiger Post	2	Hr. Rfm. Quersfurt, v. Merseburg, pass. durch	7
Die Hamburger Eilpost	3	Hr. Kammerherr v. Frißsch, v. Weimar, p. d.	8
Die Köthener Post	3	Hr. Graf de Sery, v. Paris, pass. durch	8
Hr. Prof. Mazzoni, a. Dresden, von Berlin, in St. Berlin	11	Hr. Regier. Secret. Loge, v. Merseburg, p. d.	9
Hr. Rfm. Lange, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Pologne	11	Hr. Rfm. Obermann, v. Elberfeld, im Kranich	10
Hr. Apotheker Boye, v. Halle, unbest.	12	Nachmittag.	
Hrn. Kfl. Klebs u. Ditebrecht, von Auffig und Greiz, pass. durch.	12	Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Stud. Favre u. Hr. Jahn, v. Neuenburg u. Gotha, pass. durch	3
Hr. Rfm. Rett, v. hier, v. Magdeburg zurück.	12	Peters Thor.	
Nachmittag.			
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Rfm. Meinecke, a. Baltimore, v. Berlin, im Hot. de Pol., Hr. Kfl. Zache, Herrmann u. Reichard, v. Königsberg, im Hot. de Saxe, Hr. Referend. Bischoff u. Rab. Kärzel, v. Berlin, pass. durch	2	Gestern Abend.	
		Die Koburger fahrende Post	7
		Vormittag.	
		Hr. Rfm. Besser, v. Altenburg, bei Herz	11
		Nachmittag.	
		Hr. Major v. Burgk, v. Altenburg, im Gute	1
		Hr. Cand. Ludwig, v. Gera, in Nr. 129.	1
		Hr. Pötsch. Hammerschmidt, v. Halle, bei Barth.	1
		Hospital Thor.	
		Gestern Abend.	
		Hr. Polizei-Actuar Theer, v. hier, v. Wechselburg zurück	7
		Vormittag.	
		Die Freiburger fahrende Post	8
		Die Rürnberger reit. Post	11
		Hr. Fabrik. Lehmann, v. Hainichen, in Nr. 541.	11